

Evaluation der Landesstellenplanung (LStPI 2020)

Zentrale Ergebnisse
Konsultation im Schloss Fürstenried, 14./15. Juli 2023

Prof. Dr. Joachim König
Dietmar Maschke M.A., Diakon
Anna Schröder M.A.

Evaluation der Landesstellenplanung (LStPI 2020): Konsultation

Überblick

1. Forschungsdesign
2. Wirkungen
3. Zielsetzungen des Regelwerks
4. Faktoren für einen guten Entscheidungsweg
5. Erreichte Ergebnisse

Steckbrief Forschungsdesign



Ansatz

Prozessbegleitend
Formativ
Mixed Methods
Multiperspektivisch (relevante Stakeholder einbeziehend)



Phasen

1. Exploration (2020/21)
2. Umsetzung (2022)
3. Konsultation (2023)
4. Vertiefung (2023)
5. Summativ / retrospektiv (2024)



Ziele / Leitgedanken

Beteiligung ermöglichen für alle Einheiten
Strukturierte Möglichkeit zur Kritik
Transparenz schaffen
Lernen aus Erfahrungen und Fehlern
→ Verbesserung beim nächsten Durchgang

Steckbrief zur Umsetzung (Phase 2 der Evaluation)



Befragungszeitraum

Ostern 2022 bis Pfingsten 2022



Methode

Standardisierte Online-Befragung
Einladung per Email an Pfarrämter und Dekanatsbüros mit indiv. Zugangs-Links



Auswahlverfahren

Multiperspektivische und differenzierte Vollerhebung
Vorsitzende und Vertrauensleute der Kirchenvorstände
Dekan*innen und Mitglieder des Präsidiums



Grundgesamtheit

1.535 Kirchengemeinden (KG) in 1.104 Pfarreien
84 Dekanate, Prodekanate und Regionen



Stichprobe (Teilnehmende an der Befragung)

KG: 1.015 Antworten → Reichweite: **786 KG (51,2%)** und **648 Pfarreien (58,7%)**
DB: 102 Antworten → Reichweite: **70 Einheiten (82,1%)**
Repräsentative Datenbasis, sehr hohe Zuverlässigkeit der Befunde

Fragestellungen in der Umsetzungsphase

I. Aktuelle Arbeit an der Landesstellenplanung

- 1) Fortschritt im Gesamtprozess, weitere Planung
- 2) Befassung mit der Landesstellenplanung
- 3) Wo und wie sehr ist die LStPI 2020 im Moment Thema?

II. Erfahrungen auf dem Weg hin zu einer neuen Stellenverteilung im DB

- 1) Zufriedenheit mit dem (bisherigen) Prozess
- 2) Faktoren für einen guten Entscheidungsweg
- 3) Etwas anders machen mit heutiger Erfahrung?
- 4) Beteiligung
- 5) Bedeutung des Kirchenkreises im Entscheidungsprozess [nur Dekan*innen / DS]
- 6) Dekan*in [nur Vorsitzende, Vertrauensleute, Dekanatsynode]
- 7) Ressourcen und Belastung
- 8) Unterstützung → bisher genutzt und wie hilfreich?

III. Erfahrungen mit den Regeln und Rahmenbedingungen seitens der ELKB

- 1) Formel [nur Dekan*innen]
- 2) Regeln zur Umsetzung → praktikabel und genutzt?

IV. Sich abzeichnende Ergebnisse für den Dekanatsbezirk

- 1) Ziele / leitende Kriterien für den Prozess → gesteckt und inwieweit erreicht?
- 2) Neue Strukturen der Zusammenarbeit
- 3) Stimmung im Prozess
- 4) Zufriedenheit mit dem (bisherigen) Ergebnisses des Prozesses

Skala und Kennwerte

☐	☐	☐	☐	☐	☐
1	2	3	4	5	6
voll und ganz			überhaupt nicht		

- Mittelwert: Schwerpunkt der Beurteilung
- Standardabweichung: Beurteilungsunterschiede

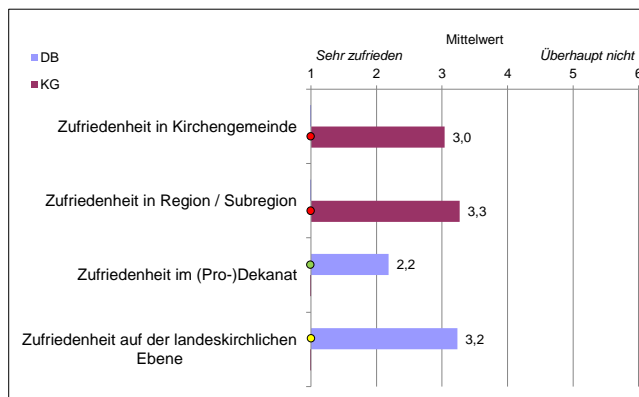
- sehr groß ($s > 1,4$)
- eher groß ($s = 1,1 - 1,39$)
- eher gering ($s < 1,1$)

- Häufig (nur) mittelmäßige Bewertungen mit Tendenz zur Skalenmitte,
- verbunden mit großen Streuungen

Arbeitsschritt 1) Wirkungen

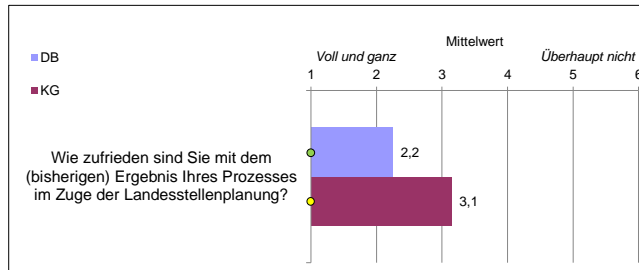
1. Zufriedenheit allgemein (II.1)
2. Intensität der Arbeit (I.3)
3. Ressourcen und Belastung (II.7)

II.1) Wie zufrieden sind Sie mit dem (bisherigen) Prozess?



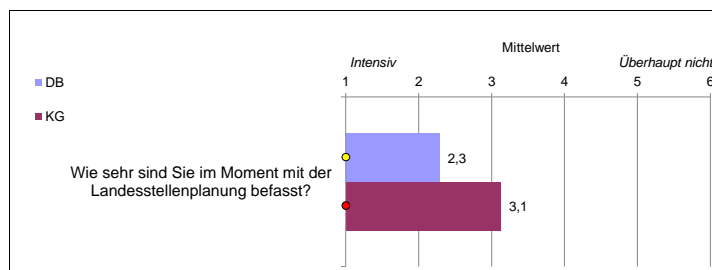
- Die Zufriedenheit mit dem Prozess ist mittelmäßig (MW 3,0-3,3) – bei enormen Unterschieden / Streuungen auf Gemeinde-Ebene, im (Pro-)Dekanat deutlich höher (2,2).

IV.4) Wie zufrieden sind Sie mit dem (bisherigen) Ergebnis Ihres Prozesses?



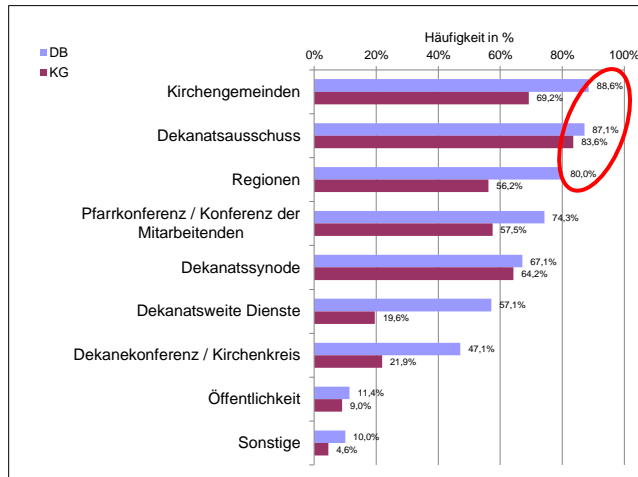
- Die Zufriedenheit mit dem (bisherigen) Ergebnis des eigenen Prozesses im Zuge der Landesstellenplanung ist auf Dekanats-Ebene noch gut (MW 2,2), auf Gemeinde-Ebene befriedigend (3,1).

I.2) Wie sehr sind Sie im Moment mit der LStPI befasst?



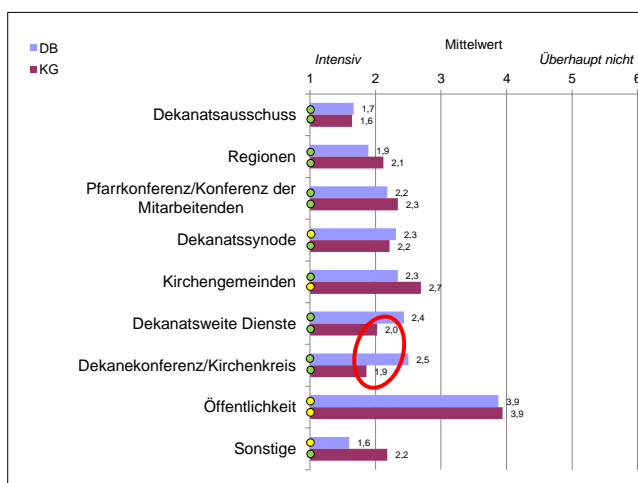
- Die Dekanats-Ebene befasst sich signifikant intensiver mit der Landesstellenplanung als die Gemeinde-Ebene (MW 3,1).
- Sehr große Unterschiede / Streuung!

I.3) Wo ist die LStPI 2020 im Moment Thema?



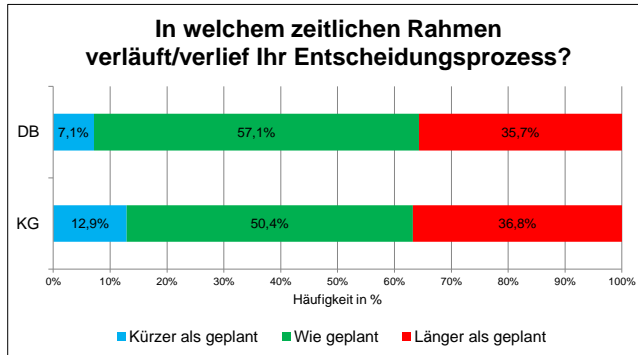
- Die LStPI ist vor allem in den Gemeinden, im DA und in den Regionen Thema, auf DB-Ebene jeweils mehr.

I.3) Wie sehr ist die LStPI 2020 dort im Moment Thema?

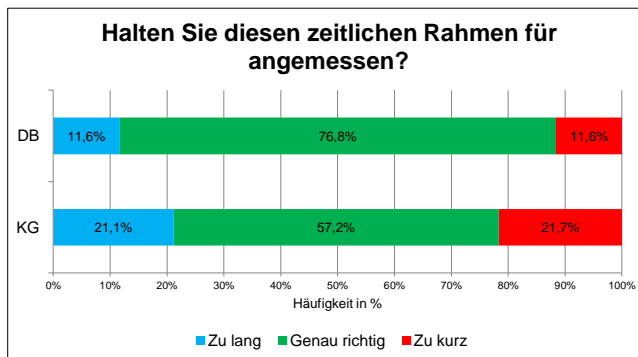


- Am intensivsten wird die LStPI im DA, in den Regionen und in den Pfarrkonferenzen behandelt.

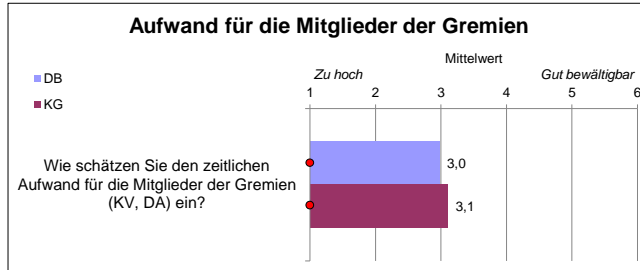
II.7) Ressourcen und Belastung



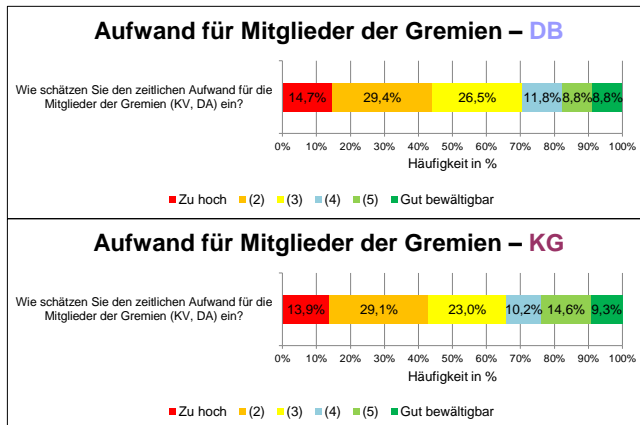
II.7) Ressourcen und Belastung



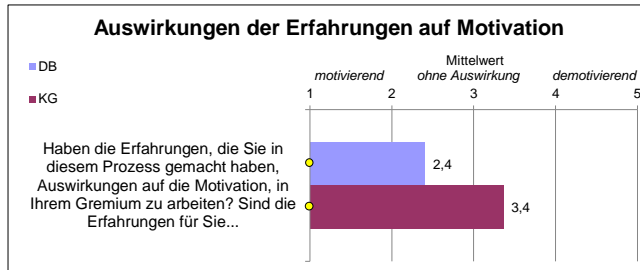
II.7) Ressourcen und Belastung



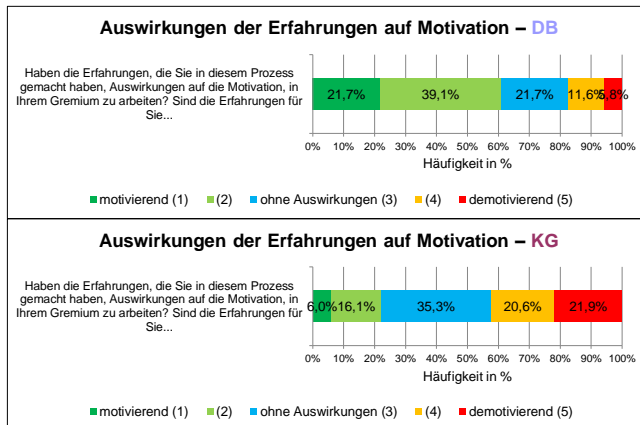
II.7) Ressourcen und Belastung



II.7) Ressourcen und Belastung



II.7) Ressourcen und Belastung



„Motivationskiller“ in der Gremienarbeit

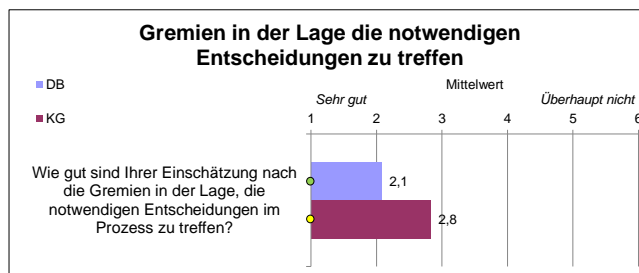
Gefühl der Enttäuschung und Ungerechtigkeit

vs.

Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Gefühl des Wahrgenommen-Werdens

Faktisches Vorliegen von Enttäuschung und Ungerechtigkeit irrelevant
→ Kommunikationsaufgabe

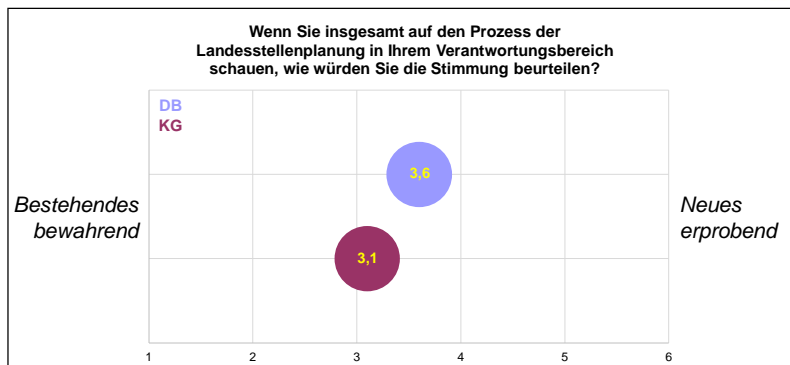
II.7) Ressourcen und Belastung



Was hätten [die Gremien zur Entscheidungsfindung] benötigt?

- Rahmenbedingungen:
Zeit, Einbindung, Entscheidungsträger*innen
- Informationen:
Vorgaben, Perspektiven, Möglichkeiten
- Veränderung Einzelpersonen (v.a. DB):
sachliche Distanz, Flexibilität, visionäres und sozialräumliches Denken, Abstraktionsvermögen
- Anleitung (v.a. DB):
Prozessbegleitung, externe Moderation, Schulungen
- Austausch (v.a. KG):
zwischen Kirchengemeinden (aus anderen DB)

IV.3) Stimmung im Prozess



- Die Stimmung variiert maximal zwischen den beiden Polen, allerdings auf Dekanats-Ebene mit leichter Tendenz zu „Neues erprobend“ und auf Gemeinde-Ebene mit Tendenz zu „Bestehendes bewahrend“.

Arbeitsschritt 2) Zielsetzungen des Regelwerks

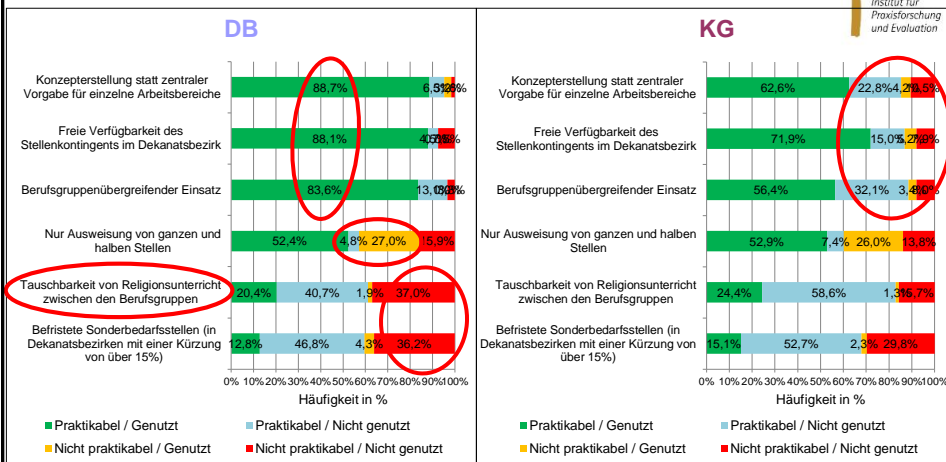
1. Welche Regeln zur Umsetzung halten Sie für praktikabel?
2. Welche Regeln zur Umsetzung haben Sie genutzt? (III.2)

III.2) Regeln zur Umsetzung

→ Abgefragt:
6 Regeln nach...

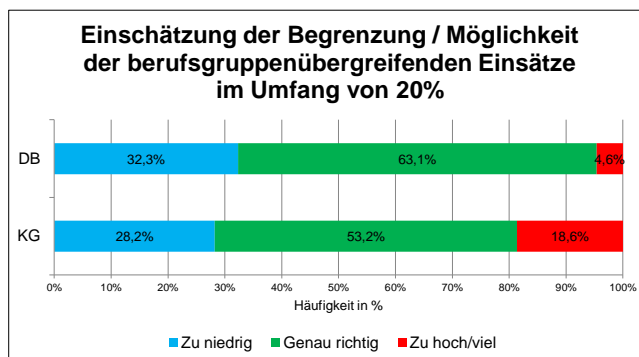
		...Praktikabilität	
		praktikabel	nicht praktikabel
...Nutzung	genutzt	praktikabel und genutzt	nicht praktikabel, aber genutzt
	nicht genutzt	praktikabel, aber nicht genutzt	nicht praktikabel & nicht genutzt

III.2) Regeln zur Umsetzung: Welche halten Sie für praktikabel und welche haben Sie genutzt?

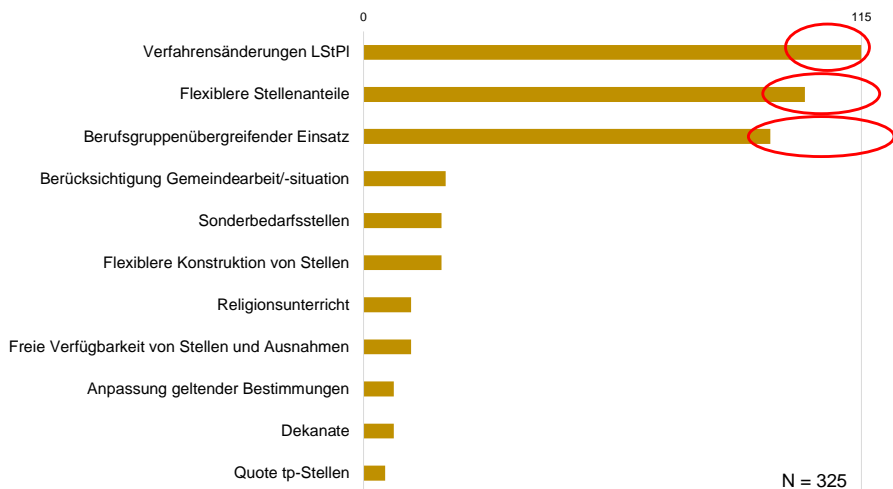


- Konzepterstellung statt zentraler Vorgabe, freie Verfügbarkeit des Stellenkontingents und berufsgruppenübergreifender Einsatz werden häufig sowohl als praktikabel empfunden als auch genutzt.

III.2) Regeln zur Umsetzung: 20% übergreifende Einsätze



Was würden Sie an den oben genannten Regeln für 2025 ändern?



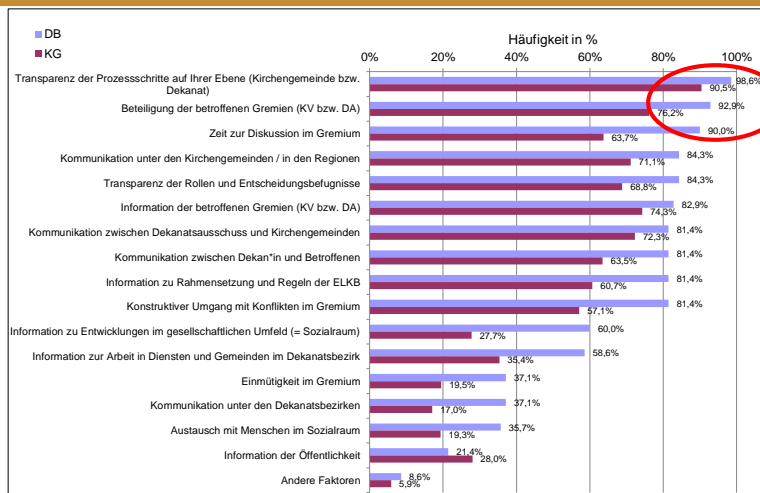
Was würden Sie an den oben genannten Regeln für 2025 ändern?

1. Verfahrensänderungen
 - KG: Kirchengemeinden stärker einbeziehen und unterstützen
 - DB: Konzeptarbeit reformieren
2. Flexiblere Stellenanteile (0,25% - Stellenanteile)
3. Ausweitung berufsgruppenübergreifender Einsätze
 - Zahlenmäßige Ausweitung
 - Öffnung für andere Berufsgruppen (Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit)

Arbeitsschritt 3) Faktoren für einen guten Entscheidungsweg

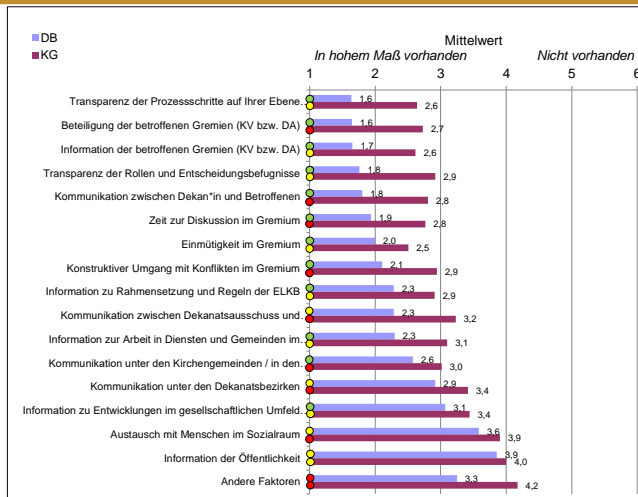
1. Faktoren wichtig / vorhanden (II.2)
2. Rolle Dekan*in (II.6)
3. Unterstützungssysteme (II.8)

II.2) Welche Faktoren sind Ihrer Meinung nach wichtig für einen guten Entscheidungsweg?



➤ Transparenz der Prozessschritte, Beteiligung der Betroffenen und Zeit zur Diskussion sind am wichtigsten. Teilweise große Unterschiede in der Bewertung zwischen KG- und DB-Ebene.

II.2) Inwieweit sind diese Faktoren vorhanden?



➤ Transparenz, Beteiligung und Information der Betroffenen sind am stärksten vorhanden.

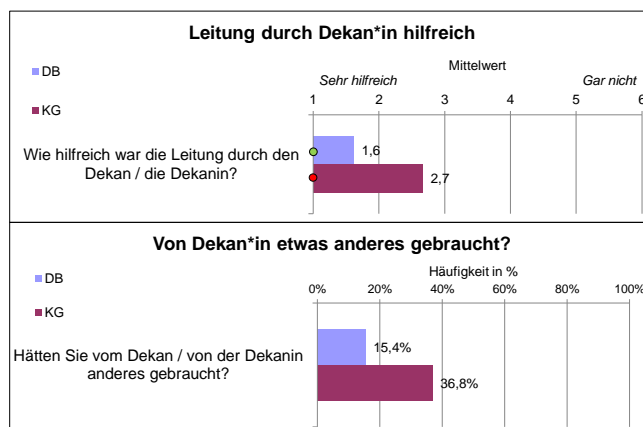
Inwiefern sind Sie zufrieden mit den Faktoren für den Entscheidungsweg?

Bereich KG	Bereich DB
1. Beteiligung der Gremien	1. Beteiligung der Gremien
<ul style="list-style-type: none"> ○ konstruktive Beratungen / Diskussionen ○ Berücksichtigung Verhältnisse vor Ort 	<ul style="list-style-type: none"> ○ konstruktive Beratungen / Diskussionen
2. Transparenz der Prozessschritte	2. Transparenz der Prozessschritte
<ul style="list-style-type: none"> ○ Bekannter Prozessablauf / Nachvollziehbarkeit / Zeitplan ○ Gründlichkeit und Vorbereitung 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Bekannter Prozessablauf / Nachvollziehbarkeit / Zeitplan ○ Gründlichkeit und Vorbereitung
3. Kommunikation unter KG / in Regionen	3. Transparenz der Rollen und Entscheidungsbefugnisse
<ul style="list-style-type: none"> ○ Konstruktive und produktive Zusammenarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Aktive Gestaltung durch Dekan*in

Inwiefern sind Sie unzufrieden mit den Faktoren für den Entscheidungsweg?

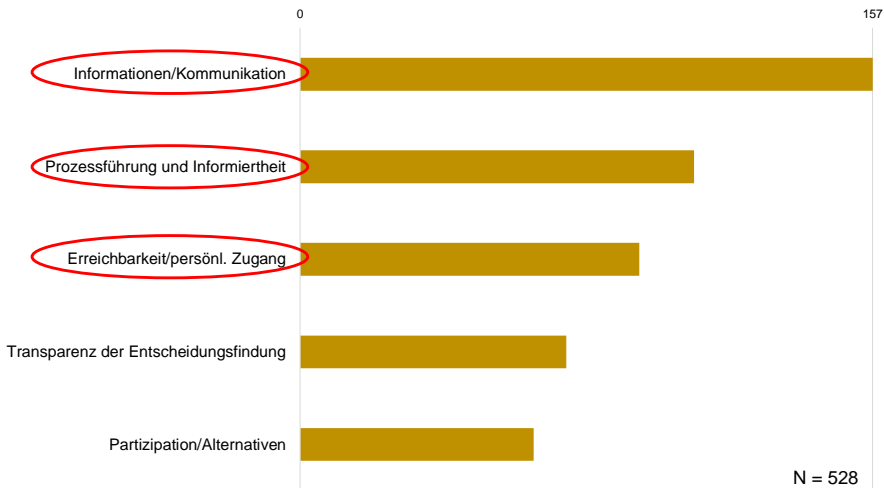
Bereich KG	Bereich DB
1. Beteiligung der Gremien <ul style="list-style-type: none"> ○ Konfrontation mit Ergebnissen / wenig Spielraum ○ Überforderung Ehrenamtlicher ○ Keine Wertschätzung / Förderung ehrenamtlicher Arbeit ○ Unklare Arbeitsaufträge 	1. Zeitliche Gestaltung Gesamtprozess* <ul style="list-style-type: none"> ○ Enormer Zeit- / Arbeitsaufwand ○ Problem Corona ○ Ungünstige Konstellation mit PuK
2. Kommunikation DA-KG <ul style="list-style-type: none"> ○ Keine Berücksichtigung von Konzepten / Wünschen ○ Zu wenig Information aus DA / von Dekan*in ○ Ungleiche Zugänglichkeit von Information 	2. Information zu Rahmensetzung und Regeln der ELKB <ul style="list-style-type: none"> ○ Wenig konkret / unrealistisch ○ Unzuverlässig / veränderlich
3. Zeitliche Gestaltung Gesamtprozess* <ul style="list-style-type: none"> ○ Enormer Zeit- / Arbeitsaufwand ○ Problem Corona ○ Ungünstige Konstellation mit PuK ○ Verspäteter Prozesseinstieg / Kurzfristigkeit 	3. Beteiligung der Gremien <ul style="list-style-type: none"> ○ Konfrontation mit Ergebnissen / wenig Spielraum ○ Überforderung Ehrenamtlicher ○ Keine Wertschätzung / Förderung ehrenamtlicher Arbeit ○ Finanzielle Ausstattung

II.6) Dekan*in

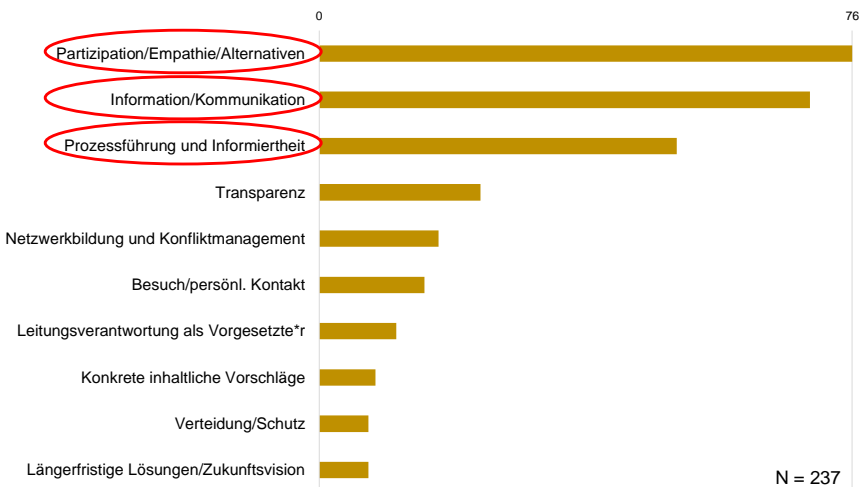


- Die Dekanats-Ebene empfand die Leitung durch den/die Dekan*in deutlich hilfreicher als die Gemeinde-Ebene und hätte nur zu geringen Teilen (15,4%) noch etwas anderes gebraucht. Wieder maximale Streuung / Unterschiede auf der Gemeinde-Ebene.

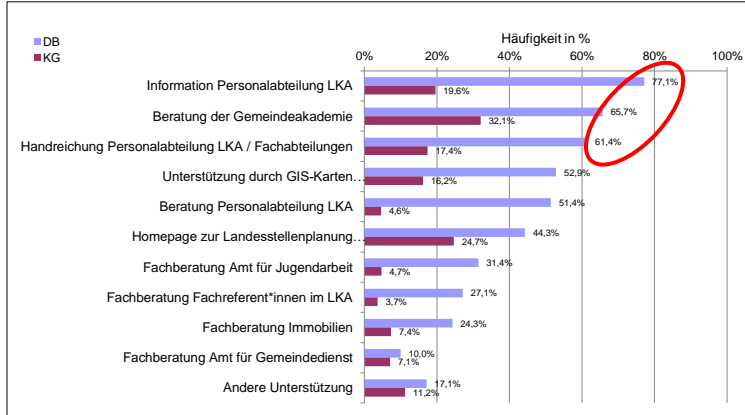
Wodurch hat der Dekan / die Dekanin den Entscheidungsprozess unterstützt?



Was hätten Sie vom Dekan / der Dekanin anderes gebraucht?

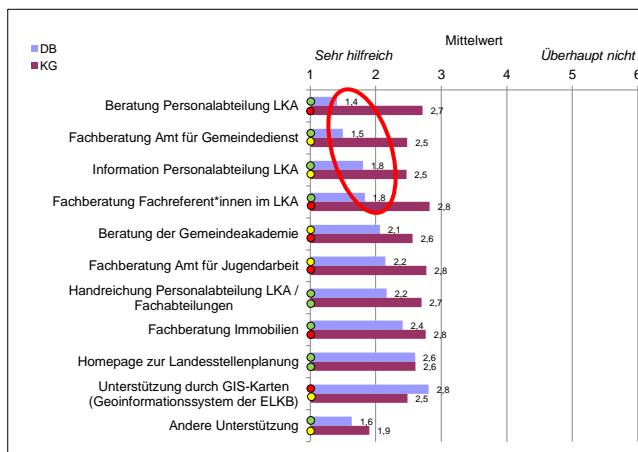


II.8) Welche Unterstützung haben Sie bisher genutzt?



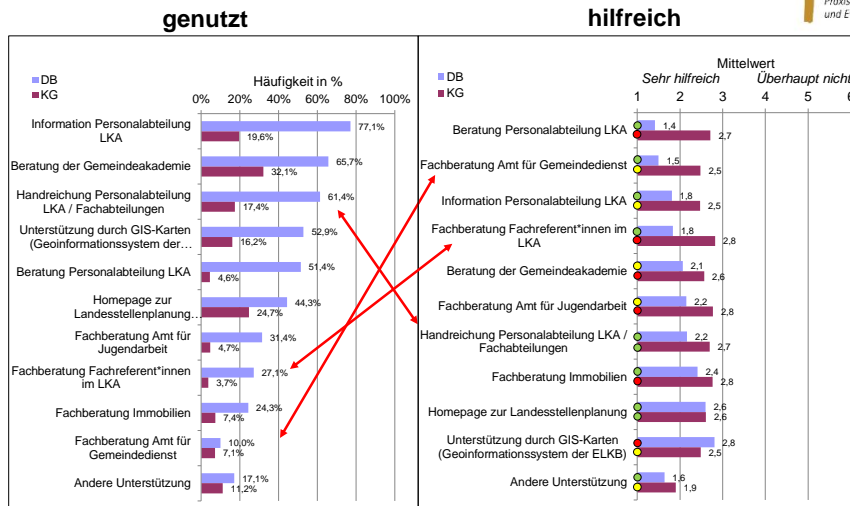
- Am häufigsten wurden auf DB-Ebene die Informationen der Personalabteilung, die Beratung der Gemeindeakademie, die Handreichung der Personalabteilung und die GIS-Karten genutzt.
- Die Angebote werden auf Dekanats-Ebene deutlich stärker genutzt.

II.8) Wie hilfreich haben Sie diese Unterstützung erlebt?

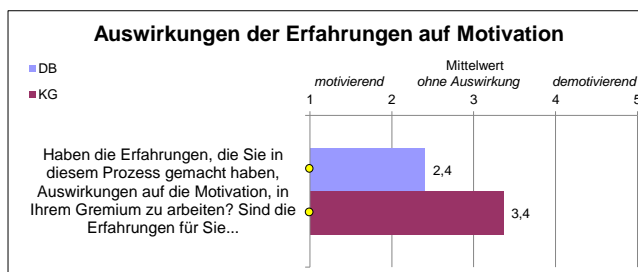


- Am hilfreichsten werden die Beratung der Personalabteilung, die Fachberatung des AFG, die Informationen der Personalabteilung und die Fachberatung durch die Fachreferent*innen im LKA erlebt.

II.8) Unterstützung: genutzt vs. als hilfreich erlebt?



II.7) Ressourcen und Belastung



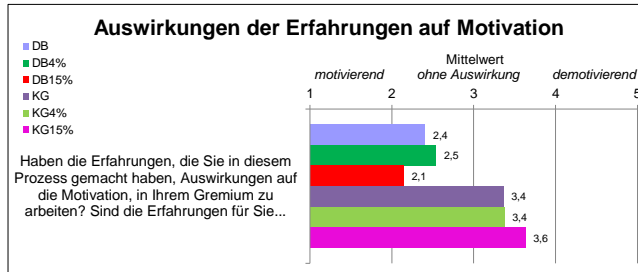
- Die in diesem Prozess gemachten Erfahrungen sind in Dekanatsbezirken eher motivierend, in Kirchengemeinden eher demotivierend.

Fünfstufige Skala mit neutraler Mitte

II.7) Ressourcen und Belastung

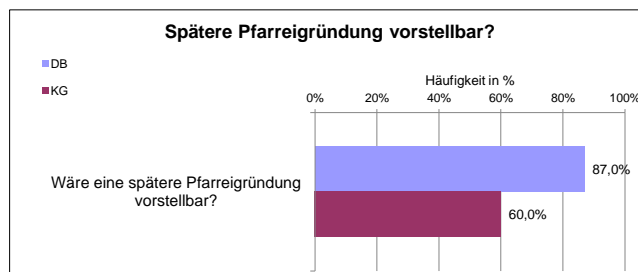
Extremgruppen-Vergleich (Tendenzen):

Geringe Stellen-Kürzungen im DB bis 4% vs. starke Kürzungen ab 15%



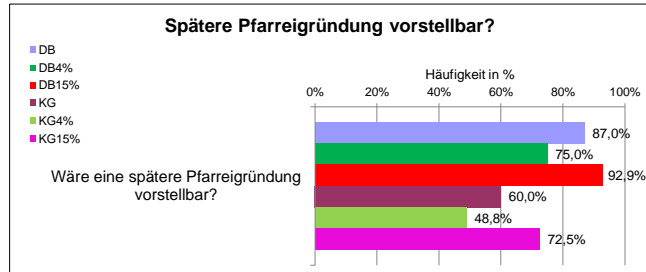
- In Dekanatsbezirken mit starken Kürzungen sind die Erfahrungen in der Tendenz etwas motivierender, in Kirchengemeinden in DB mit starken Kürzungen etwas demotivierender.

IV.2) Neue Strukturen der Zusammenarbeit



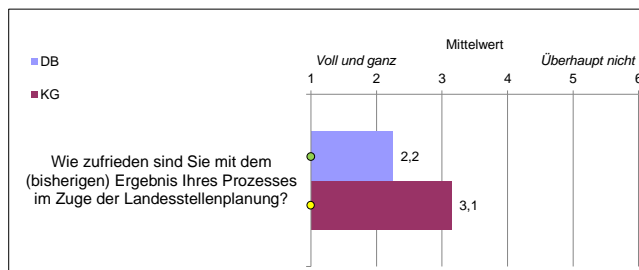
IV.2) Neue Strukturen der Zusammenarbeit

*Extremgruppen-Vergleich (Tendenzen):
Geringe Stellen-Kürzungen im DB bis 4% vs. starke Kürzungen ab 15%*



- Eine spätere Pfarreigründung wäre in von starken Kürzungen betroffenen Dekanatsbezirken auf beiden Ebenen jeweils häufiger vorstellbar.

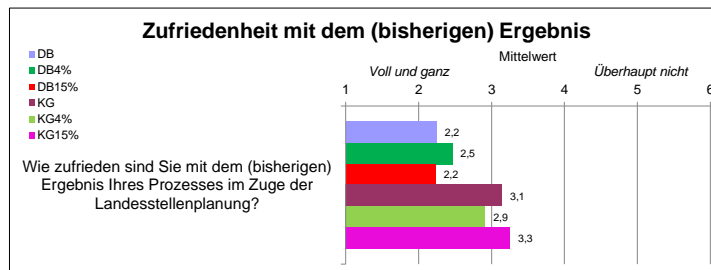
IV.4) Wie zufrieden sind Sie mit dem (bisherigen) Ergebnis Ihres Prozesses?



- Die Zufriedenheit mit dem (bisherigen) Ergebnis des eigenen Prozesses im Zuge der Landesstellenplanung ist auf Dekanats-Ebene noch gut (MW 2,2), auf Gemeinde-Ebene befriedigend (3,1).

IV.4) Wie zufrieden sind Sie mit dem (bisherigen) Ergebnis Ihres Prozesses?

*Extremgruppen-Vergleich (Tendenzen):
Geringe Stellen-Kürzungen im DB bis 4% vs. starke Kürzungen ab 15%*

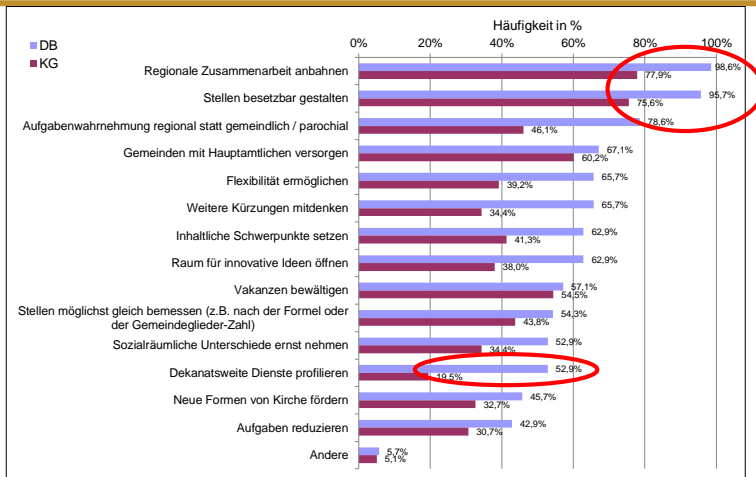


- Kirchengemeinden in DB mit geringen Kürzungen sind in der Tendenz etwas zufriedener, während Dekanatsbezirke mit geringen Kürzungen sogar etwas unzufriedener sind.

Arbeitsschritt 4) Erreichte Ergebnisse

1. Welche Ziele haben Sie sich gesteckt?
Welche inhaltlichen oder strukturellen Kriterien sind/waren für Ihre Entscheidungen leitend?(IV.1)
2. Inwieweit haben Sie diese Ziele erreicht?

IV.1) Welche Ziele haben Sie sich für den Prozess gesteckt?

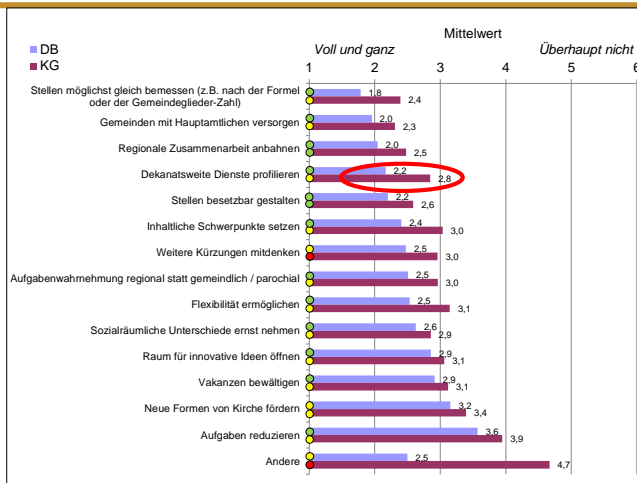


- Regionale Zusammenarbeit anbahnen, Stellen besetzbar gestalten und Gemeinden mit Hauptamtlichen versorgen wurden am häufigsten als Ziele gesteckt bzw. waren als Kriterien für die Entscheidungen leitend.

Welche Ziele haben Sie sich für den Prozess gesteckt? – Andere

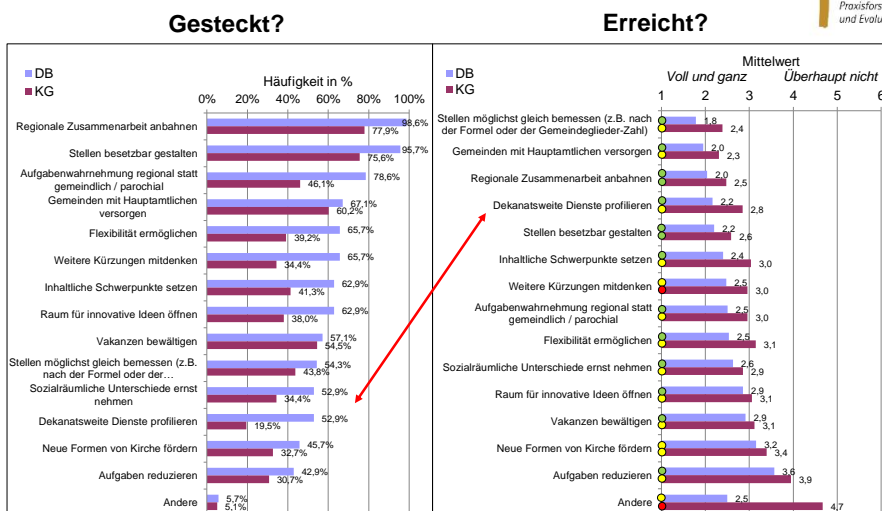
- Verwaltung/Bürokratie verändern
- Geistliche Dimension einbeziehen
- Formel differenziert anwenden
- Nah am Menschen sein
- Jugend/Familien stärken
- Immobilienfragen klären
- Veränderungen vermeiden

IV.1) Inwieweit haben Sie diese Ziele / Kriterien erreicht?



- Stellen möglichst gleich bemessen, Gemeinden mit HA versorgen und regionale Zusammenarbeit anbahnen wurden am besten erreicht. Die Zielerreichung ist im Mittel gut bis befriedigend (mittlere Streuungen), auf Dekanats-Ebene liegt sie höher (bei geringerer Streuung).

IV.1) Ziele / leitende Kriterien für den Prozess



Extremgruppen-Vergleich: positiv vs. negativ

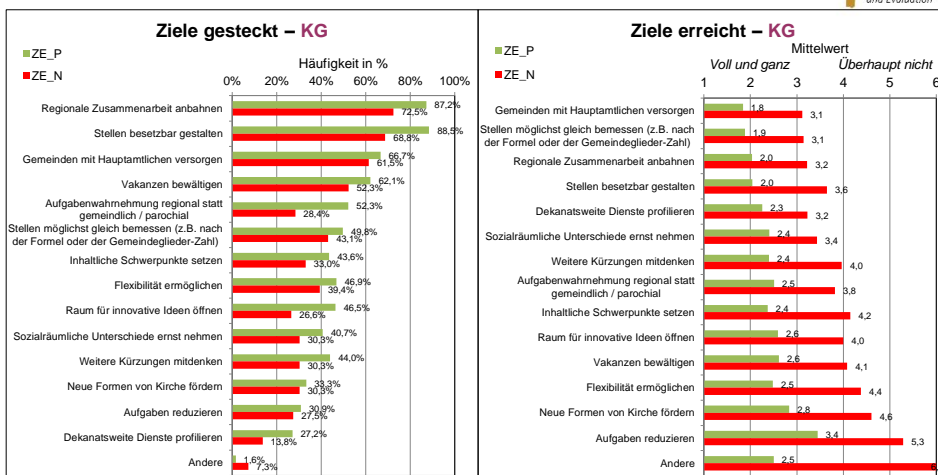
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1	2	3	4	5	6	
voll und ganz			überhaupt nicht			

- Mittelwert: Schwerpunkt der Beurteilung
- Standardabweichung: Beurteilungsunterschiede

- sehr groß ($s > 1,4$)
- eher groß ($s = 1,1 - 1,39$)
- eher gering ($s < 1,1$)

Extremgruppen-Vergleich: Zufriedenheit * Ziele

Zufriedenheit mit dem Ergebnis positiv (ZE_P) vs. negativ (ZE_N)



- Zufriedenere KG stecken sich mehr Ziele und erreichen diese auch in höherem Maß.

Ihre Rückfragen?



...Wir stehen gerne zur Verfügung!

dietmar.maschke@evhn.de



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit und Anregungen!**